

PROF. DR. JOST DÜLFFER, KÖLN  
PROF. DR. KLAUS-DIETMAR HENKE, DRESDEN  
PROF. DR. WOLFGANG KRIEGER, MARBURG  
PROF. DR. ROLF-DIETER MÜLLER, POTSDAM

UHK/BND WILHELM-RÖPKE-STRASSE 6c 35032 MARBURG

UHK/BND GESCHÄFTSSTELLE  
PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG, FACHBEREICH 06  
WILHELM-RÖPKE-STRASSE 6c  
35032 MARBURG

Pressemitteilung  
18. Mai 2015

TEL. 06421-282 46 24  
HTTP://WWW.UHK-BND.DE  
MAIL@UHK-BND.DE

## Der BND in der Diskussion. Der Skandal um "Pullach intern" 1971

Jost Dülffer, Pullach intern. Innenpolitischer Umbruch, Geschichtspolitik des BND und Der Spiegel, 1969-1972

Die Unabhängige Historikerkommission zur Erforschung der Frühgeschichte des BND legt eine neue Studie vor: [http://www.uhk-bnd.de/?page\\_id=340](http://www.uhk-bnd.de/?page_id=340)

1971 erschien im „Spiegel“ die Serie „Pullach intern“, die als erste kritische Darstellung des Bundesnachrichtendienstes gilt. Jedoch hatte der BND die Autoren seit 1969 im Rahmen einer aktiven Medienpolitik intensiv beraten und mit Material versorgt, um eine positive Darstellung der eigenen Geschichte zu bewirken. Die Geschichtspolitik des BND, welche die Billigung des Kanzleramts unter der Großen Koalition bis 1969 durch Staatssekretär Karl Carstens ebenso hatte wie unter der sozialliberalen Koalition ab 1969 durch Minister Horst Ehmke, führte angesichts des Regierungswechsels zu einer innenpolitischen Zerreißprobe. Da der BND weniger als erhofft auf die „Spiegel“-Serie Einfluss nehmen konnte, geriet „Pullach intern“, auch durch eigenverantwortete Enthüllungen des „Spiegel“ zwischen die politisch aufgeheizten Bonner Fronten. Die Serie wurde Gegenstand einer intensiven innenpolitischen Debatte, als die CDU/CSU-Opposition den von ihr mitgeprägten Dienst angriff, um die SPD/FDP-Regierung zu treffen. Gleichzeitig werden Bruchlinien innerhalb des BND sichtbar, die nach dem Wechsel des Präsidenten von Reinhard Gehlen zu Gerhard Wessel 1968 und dem Machtwechsel in Bonn entstanden waren.

Im Rahmen der Arbeiten der Unabhängigen Historikerkommission zur Erforschung der Frühgeschichte des BND zeigt die Studie von Jost Dülffer darüber hinaus, wie sich die Auseinandersetzungen nicht nur in der Innenpolitik der Umbruchjahre seit 1969, sondern

auch die medienpolitischen Debatten um Geheimes, um die Rolle der Generalbundesanwaltschaft verschoben. Die Studie zeigt ferner weitere Bemühungen des BND, die medialen und historischen Debatten durch unterschiedliche Initiativen zu beeinflussen, die allesamt scheiterten.

Weitere Informationen durch Prof. Dr. Jost Dülffer, Universität zu Köln, 50923 Köln, [duelffer@uni-koeln.de](mailto:duelffer@uni-koeln.de) oder 0221 35 006 35

V.i.S.d.P. Prof. Dr. Jost Dülffer